

FERROSTAAL

## Neue Führung räumt auf

Aus der seit Monaten schwelenden Korruptionsaffäre zieht die neue Führung des Essener Industriedienstleisters Ferrostaal Konsequenzen. Gut ein halbes Dutzend Führungskräfte müssen den Konzern verlassen. Wesentliche Funktionen im Top-Management, darunter die Bereiche Recht, Risiko-Management und Revision, sollen neu besetzt werden. So soll der bisherige Compliance-Officer Europa von Siemens, Michael Thun, in gleicher Funktion nach Essen wechseln. Seit verganginem Sommer ermittelt die Münchner Staatsanwaltschaft, ob die Essener Firma jahrelang mittels systematischer Korruption Aufträge an Land gezogen hat – unter anderem U-Boot-Geschäfte mit Griechenland und Portugal. Unter dem neuen Rechtsvorstand Andreas Pohlmann hat nun die konzerninterne Aufarbeitung der Affäre begonnen. Seit Mitte Mai durchleuchtet die US-Anwaltskanzlei Debevoise & Plimpton zusammen mit den Wirtschaftsprüfern von Ernst & Young sämtliche Geschäftsvorfälle der vergangenen Jahre. Ein Amnestieprogramm für in Schmiergeldzahlungen verwickelte Mitarbeiter und eine Hotline für Hinweisgeber sollen weitere Informationen liefern. Gleichzeitig bastelt Pohlmann an einer neuen Struktur, die „systematisches Fehlverhalten in Zukunft ausschließen“ soll.

MATTHIAS IBELE / DDP



Offshore-Windpark Alpha Ventus

ENERGIE

## Herber Rückschlag für Offshore-Windparks

Die Pläne der Bundesregierung zum schnellen Ausbau von Offshore-Windparks in Deutschland haben einen Rückschlag erlitten. In dem erst vor wenigen Wochen feierlich eröffneten Forschungswindpark Alpha Ventus in der Nordsee stehen bereits zwei von insgesamt zwölf Windturbinen still. Vier weitere Anlagen sollen nach derzeitigen Planungen in den nächsten Wochen ausgetauscht werden. Bei den betroffenen Hochleistungswindrädern – allesamt von der französischen Firma Areva – wurden von Zulieferern offenbar Billigmaterialien für die tonnenschweren Getriebe

verwendet. Sie halten die enormen Belastungen auf hoher See nicht aus. Vergangene Woche versuchten die Betreiber des Windparks, E.on, Vattenfall und EWE, das Problem bei einem eilig anberaumten Krisengespräch im Berliner Bundesumweltministerium herunterzuspielen. Doch die Zweifel an der geplanten Offshore-Offensive wachsen. Die ohnehin zurückhaltenden Banken, heißt es in der Branche, würden ihre milliardenschweren Finanzierungszusagen für andere Offshore-Projekte aufgrund des peinlichen Vorfalls nun erneut überprüfen.

WARENHÄUSER

## Will Berggruen Karstadt aufspalten?

Nicolas Berggruen, möglicher Karstadt-Käufer, könnte die insolvente Warenhauskette unter Umständen aufteilen. Laut seinem Konzept, das vergangene Woche vor dem Vermieterkonsortium Highstreet vorgestellt wurde, will er sieben Karstadt-sports- und zwei Premium-Häuser in eine neue Gesellschaft überführen. Beobachter vermuten, dass der deutsch-amerikanische Investor sich damit einen Verkauf dieser Häuser offenhalten will. Für Irritation sorgt auch, dass Berggruens Konzept quasi auf den Plänen des bisherigen Karstadt-Sanierungsmanagements fußt. Ein Sprecher Berggruens bestätigt das, bezeichnete einen solchen Vorgang indes als „üblich“. Die Umstrukturierung habe strategische



Berggruen

Gründe, ein Verkauf sei nicht geplant. Im Kreis der Gläubiger regen sich dennoch Zweifel, ob in der entscheidenden Gläubigersitzung vor zwei Wochen alles mit rechten Dingen abgelaufen ist. Durch seine Bekanntschaft mit dem bisherigen Karstadt-Chefsanierer Thomas Fox könnte Berggruen einen Wissensvorsprung gehabt haben, mutmaßt man bei Highstreet. Andere Gläubiger sehen das ähnlich. In einem internen Vermerk wird daher Kritik an Insolvenzverwalter Klaus Hubert Görg laut. „Die Mitglieder des Gläubigerausschusses hatten bei der Ablehnung des Angebots von Highstreet nicht alle erforderlichen Informationen, bzw. wurden gezielt in die Irre geführt“, heißt es da. Kritik, die man beim Insolvenzverwalter nicht gelten lässt: „Alle drei Bieter hatten die gleichen, fairen Voraussetzungen, sich zu präsentieren. Der Gläubigerausschuss hatte genügend Zeit, alle Angebote intensiv zu prüfen“, sagt ein Sprecher.

JUJI REETZ / STAR PRESS